

Christian Caviezel
EDU
Im Rüsel 9
8274 Tägerwilen

Raphael Stutz
SVP
Sonnenrainstrasse 9
8370 Sirnach

+ 30

EINGANG GR			
19.2.2025			
GRG Nr.	24	40 16	117

Christina Fäsi
EVP
Hauptstrasse 36
8274 Tägerwilen

Motion

„Das Vorsorgeprinzip im Thurgau anwenden und den Zugang zu irreversiblen Eingriffen zur Geschlechtsumwandlung nur Personen vorbehalten, die nach schweizerischem Zivilgesetzbuch volljährig sind“

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. die notwendigen kantonalen Massnahmen zu ergreifen, um den Zugang zu irreversiblen Eingriffen zur Geschlechtsumwandlung nur Personen vorzubehalten, die nach schweizerischem Zivilgesetzbuch volljährig sind.
2. die Begleitung von Jugendlichen, die mit Fragen der Geschlechtsidentität zu kämpfen haben, zu stärken, indem nichtmedizinische und reversible Ansätze bis zur Volljährigkeit bevorzugt werden.
3. den Einsatz von Pubertätsblockern bei Minderjährigen zu verbieten ohne einstimmige Zustimmung der Eltern.

Begründung

Die Motionäre bestreiten nicht die Existenz der Genderdysphorie. Angesichts der Entwicklung der Zahlen (insbesondere bei Teenagermädchen) ist es jedoch angebracht, diese Diagnose kritisch zu betrachten. Die Pubertät ist seit jeher eine Zeit, in der jeder Mensch auf der Suche nach seiner Identität ist. Diese Suche ist heute in einer Welt, die von Influencern und sozialen Medien geprägt ist, nicht einfacher geworden. Dazu kommt die schwer kontrollierbare künstliche Intelligenz welche die Informationsalgorithmen kaum präventiv setzt.

Verantwortungsträger müssen heute den Mut haben, schnelle Antworten in Frage zu stellen, vor allem, wenn dadurch körperlich gesunde, junge Menschen zu lebenslangen Patienten gemacht werden.

Man muss sich ernsthaft die Frage stellen, ob Minderjährige in der Lage sind, die Hintergründe und Auswirkungen solcher Behandlungen zu ermessen, wo doch dieselben Jugendlichen massiv beeinflusst werden können. Dies gilt umso mehr, als Kindheitsexpertinnen und -experten Alarm schlagen (Dr. Alexander Korte, 2024, „Hinter dem Regenbogen“).

Dass die Schweiz geschlechtsverändernde Eingriffe an Minderjährigen zulässt, während Staaten wie Schweden, Norwegen, Frankreich und England diese längst streng regulieren oder sogar verbieten, ist angesichts immer lauterer Warnrufe sowohl von Betroffenen wie auch aus Expertenkreisen unverantwortlich.

Weil aktuellste Forschung (siehe „Cass-Report 2024“) gegenüber Pubertätsblockern und weiteren geschlechtsverändernden Massnahmen an Kindern und Teenagern schwerste Bedenken anmeldet, sind die Motionäre der Meinung, dass das Vorsorgeprinzip angewendet werden muss: Der Zugang zu geschlechtsverändernden Therapien und Operationen sollte nur Personen vorbehalten sein, die nach schweizerischem Zivilgesetzbuch volljährig sind. Fehldiagnosen und übereilte Eingriffe, ohne Zustimmung der Eltern, mit irreversiblen Folgen vor dem Erwachsenenalter müssen im Interesse der äusserst vulnerablen, betroffenen Personengruppe verhindert werden.

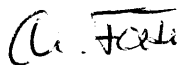
Gleichzeitig ist insbesondere die psychologische Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die mit Fragen der Genderidentität zu kämpfen haben, zu verstärken. Um jungen Menschen eine offene Zukunft zu ermöglichen, sollen in der Behandlung von Geschlechtsverunsicherung bis zum Erreichen der Volljährigkeit ausschliesslich explorative und vollständig umkehrbare Ansätze angewendet werden. Die Beurteilung der Eltern gilt zentral und darf nicht ausgeschlossen werden bei Minderjährigen.

Weinfelden, 19. Februar 2025

Christian Caviezel



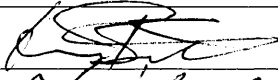
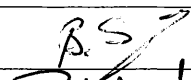


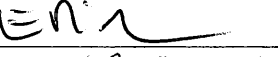

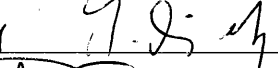

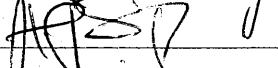
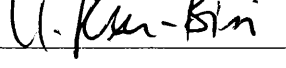
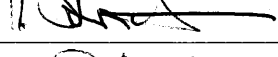

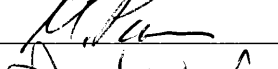




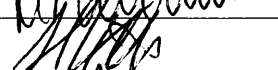
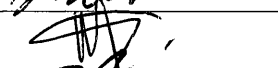
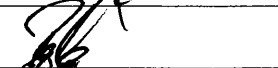
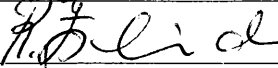

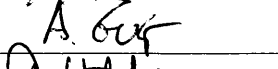
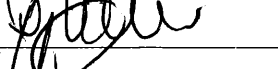


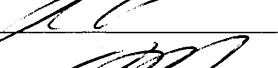

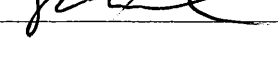

Christina Fäsi



Raphael Stutz



Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Christian Caviezel, Raphael Stutz, Christina Fäsi „Das Vorsorgeprinzip im Thurgau anwenden und den Zugang zu irreversiblen Eingriffen zur Geschlechtsumwandlung nur Personen vorbehalten, die nach schweizerischem Zivilgesetzbuch volljährig sind“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
¹ Brühlwiler Konrad		²⁶ Stump Beat	
² Benne Scholtkewitz		²⁷ Wathys Ralph	
³ Bräuer Elison		²⁸ Evelyn Bachmann	
⁴ Dietz Markus		²⁹ Walter Stefan	
⁵ Siege Roger		³⁰ Ursula Sem-Bini	
⁶ Stricker Christian		³¹	
⁷ Wyss Roman		³²	
⁸ Pius Marcel		³³	
⁹ Kröllin Ren		³⁴	
¹⁰ Wittwer Marcel		³⁵	
¹¹ Hader Christian		³⁶	
¹² Andreas Sijns		³⁷	
¹³ Schenker Valérie		³⁸	
¹⁴ Keller Heinz		³⁹	
¹⁵ Stutz Beatrice		⁴⁰	
¹⁶ Koch Paul		⁴¹	
¹⁷ Zbinden Ruedi		⁴²	
¹⁸ Tobler Stefan		⁴³	
¹⁹ Ziser Andreas		⁴⁴	
²⁰ Keller Janine		⁴⁵	
²¹ Selzer Urs		⁴⁶	
²² Wiedi Jürg		⁴⁷	
²³ Aurli Dante		⁴⁸	
²⁴ Haldemann Peter		⁴⁹	
²⁵ Eschle Stephanie		⁵⁰	